

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1957

186 - Konstanz [1310] September 10: Simon, Pleban von St. Stephan zu Konstanz, von Gebhard von Freiburg, Probst der Straßburger und Thesaurar der Konstanzer Kirche und damaligen Generalvikar Bischof ...

[urn:nbn:de:bsz:31-70578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70578)

186

Konstanz [1310] September 10

Simon, Pleban von St. Stephan zu Konstanz, von Gebhard von Freiburg, Propst der Straßburger und Thesaurar der Konstanzer Kirche und damaligem¹ Generalvikar Bischof Gerhards von Konstanz, abgeordneter Richter², läßt in Sachen zwischen Anna, Witwe des Konstanzer Bürgers Hugo Tugwas, und dem Grafen Egeno von Freiburg die Parteien, die vor ihm feierlich abgeschlossen haben (sollempniter concluderunt)³, auf den 25. September zur Entgegennahme des Schlußurteils (ad audiendum nostram sententiam diffinitivam aliasque ad procedendum iustitia mediante). Datum Const[antie] IIII^o idus septembris indictione VIII^a.

Or. (angeknüpft an n. 188) Landesregierungsarchiv Innsbruck: Parteibriefe n. 10 503. Auf der Rückseite Spuren des aufgedrückten Siegels: spitzoval (45/30).

REpConst. 2, 469 n. n 60.

Geschrieben von unbekannter Hand.

Provenienz ungeklärt wie bei sämtlichen Urkunden dieses Prozesses.

Zur Sache: Wegen der Auswirkungen dieses in mehrfacher Hinsicht interessanten Prozesses auf die Stadt Freiburg und ihre Bewohner habe ich die noch vorhandenen Urkunden teils im Wortlaut teils nur in Regestenform aufgenommen.

187

Freiburg 1310 September 14

Graf Egen von Freiburg und sein Sohn Konrad versprechen vergleichsweise Johann 20 Bulster von Neuenburg jährlich 26 fl. S. von ihren Silberbergen, deren volle Bezahlung gegebenenfalls ihre Juden zu Freiburg von ihrem Gewerft leisten sollen.

Or. Stadtarchiv: III b (Maldoner 10 n. 6). Siegel eingehängt: 1. = Lahusen SGrFreib. Abb. 6; 2. = Lahusen SGrFreib. Abb. 10. Rückvermerk (14. Jh.?): hebräische Schriftzeichen.¹ 25

Schreiber Freib. UB. 1, 187 n. 82.

Geschrieben wie n. 112 vom Schreiber des Grafen Egen. In den Urkunden dieses Schreibers beginnt hier ein Wandel bei gewissen Buchstaben, nämlich in der Form des z mit der unteren Schweifung auswärts (20 mal schon deutlich, 2 mal noch zögernd). 30

Wir grave Egen herre von Friburg uñ Cünrat sin sun tün kunt allen, die disen brief sehent oder hörent lesen, das wir mit Johans Bulster von Nýwenburg überein sin komen umbe allú dú ding, dú wir miteinander ze schaffende hatten

186 ¹ Als Generalvikar des Bischofs Gerhard von Konstanz ist Gebhard von Freiburg vom 26. September 1309 bis 8. Mai 1310 bezeugt. Vgl. REpConst. 35
² Eine Urkunde über diese Bestallung ist nicht mehr vorhanden. ³ Auch hierüber existiert keine Urkunde.

187 ¹ Sie beweisen, daß diese Urkunde im Besitz der Juden gewesen ist. Eine genaue Untersuchung darüber verdanke ich Herrn Arnold M. Goldberg.